

# Berichte aus den Bundesländern

## Niederösterreich

### Verband Österreichischer Forellenzüchter feierte 50 Jahres Jubiläum

Am Dienstag, den 27. Februar 2024, öffnete das Gasthaus Nährer in Rassing seine Türen für die Jahreshauptversammlung des Verbands Österreichischer Forellenzüchter. Neben der Versammlung wurde auch eine Fachtagung abgehalten und ein ganz bedeutendes Jubiläum gefeiert – das 50-jährige Verbandsbestehen. Knapp 60 Gäste waren aus ganz Österreich angereist und nutzten den Tag intensiv zum Austausch. Eine Betriebsbesichtigung beim Wassergarten, einer Aquaponikanlage, die Fisch- und Gemüseaufzucht kombiniert, in Pönning (Kapellen) bei **Familie Kaiblinger**, rundete das Programm mit praktischen Einblicken ab. Das Jubiläum wurde gebührend gefeiert und mit kulinarischen Meisterwerken von Spitzenkoch Mike Nährer gekrönt.

Obfrau **Helga Bültermann-Igler** von der Fischzucht Igler bei Graz und Geschäftsführerin **Gerlinde Schmidberger** führten durch die Versammlung. Obfrau Bültermann-Igler betonte vor den Fachkollegen: »In Zeiten steigenden Umweltbewusstseins haben wir als Forellenzüchter unsere hochwertigen Produkte erfolgreich als unverzichtbaren Bestandteil der österreichischen Lebensmittelkultur etabliert. Durch die Aufzucht der Fische in Österreich nach höchsten Standards und die Direktvermarktung über kurze Transportwege leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Nachhaltigkeit.« Die Ehrenmitgliedschaft des Verbandes erhielt **Johann Glück** für seine besonderen Verdienste um die österreichische Forellenzucht. Der mittlerweile 90-jährige Forellenspezialist lässt sich nach wie vor keine Versammlung entgehen – ein Beweis dafür, dass lebenslanges Lernen jung hält.

Ein Rückblick auf die 50-jährige Verbandsgeschichte, bei dem so manches markante Ereignis



Vortragende sowie Vorstands- und Ehrenmitglieder vom Verband Österreichischer Forellenzüchter v.l.: Ing. Siegfried Unz (Fischfreunde Steiermark), Geschäftsführerin (GF) Gerlinde Schmidberger, Dr. Christopher Naas (Institut für Binnenfischerei e.V. Potsdam), Obfrau Mag. Helga Bültermann-Igler, DI Simon Kaiblinger (Wassergarten), DI Melanie Haslauer (Stv.-GF ÖVFA, Landwirtschaftskammer NÖ), Bundesobmann DI Markus Payr (Österr. Verband für Fischereiwirtschaft und Aquakultur – ÖVFA), Ehrenmitglied Johann Glück, DI Leo Kirchmaier (Geschäftsführer ÖVFA, Landwirtschaftskammer NÖ), Erich Glück, ÖkR Helfried Reimoser (Teichwirte und Fischzüchterverband Steiermark), Alois Köttl, Ulrich Bültermann  
Foto: © Leo Kirchmaier/Archiv Aqua

nis in anekdotischer Weise präsentiert wurde, durfte natürlich nicht fehlen. Als Gründungsobmann fungierte Kurt Igler, ein Visionär auf dem Gebiet der Forellenaufzucht. Die Tatsache, dass Helga Bültermann-Igler, seine Tochter, nun die amtierende Obfrau ist, war ein schöner Zufall, der sich genau zum Jubiläum ergab.

Unter der Schirmherrschaft des Verbandes und in Zusammenarbeit mit der Landwirtschaftskammer Niederösterreich sowie dem Ländlichen Fortbildungsinstitut NÖ fand im Anschluss an die Verbandsversammlung eine Fachtagung statt. Aktuelle Themen wie die erfolgreiche Öffentlichkeitsarbeit für Branche und Betriebe, präsentierte **Bernadette Laister** von der Abteilung Agrarkommunikation der LK Niederösterreich. Einblicke in die aktuelle Interessensvertretung gab **Melanie Haslauer** vom Österreichischen Dachverband für Fischereiwirtschaft und Aquakultur. **Christopher Naas** vom Institut

für Binnenfischerei Potsdam-Sacrow (Deutschland) beleuchtete Möglichkeiten zur Verbesserung der Wasserqualität im Zulauf von Forellenanlagen. Ein Thema das mit der Erwärmung der Wassertemperaturen durch den Klimawandel wichtiger wird. **Siegfried Unz**, ein steirischer IT-Experte, der seine Leidenschaft für die Fischzucht entdeckt hat, kombiniert nun beiden Fachbereiche und präsentierte innovative Ansätze zur Mess- und Steuerungstechnik in der Forellenzucht.

Zum Abschluss des Tages erhielten die Teilnehmenden einen exklusiven Einblick in die Praxis der Aquaponik. Eine Betriebsbesichtigung der Aquaponikanlage Wassergarten von **Simon und Alina Kaiblinger** in Pönning (Kapelln) zeigte, wie die Kombination von Fischaufzucht mit

Welsen (*Clarias gariepinus*) und Gemüseanbau funktioniert. Das Ablaufwasser der Fische wird für die Aufzucht von Gemüse im Folientunnel genutzt. Das Wasser fließt stetig im Kreislauf. Beide Anlagenteile werden mit dem notwendigen Wasser versorgt. Die Aquaponik präsentiert sich als eine innovative Methode zur nachhaltigen Lebensmittelproduktion, die Ressourcen effizient nutzt und hochwertige Lebensmittel hervorbringt. Die hochwertigen Welsfilets wurden zu Mittag beim Gasthaus Nährer verkostet und begeisterten das Publikum durch die erstklassige Qualität.

Autorinnen:

DI Melanie Haslauer und Gerlinde Schmidberger  
Landwirtschaftskammer NÖ und Verband  
Österreichischer Forellenzüchter

## Steiermark

### Indoor Aquakultur: erste Fachtagung vernetzt aufstrebende Branche

Die erste Fachtagung fand am Donnerstag, den 11. April 2024 unter der Schirmherrschaft des österreichischen Indoor Aquakultur Vereins (ÖIAV) statt, der 2023 gegründet wurde. Erstmals in der Geschichte der Aquakultur Österreichs



Jahreshauptversammlung vom österreichischen Indoor Aquakultur Verein (ÖIAV)  
v.l.: Kassaprüfer Gerald Lindner und DI Johannes Bichl (Landwirtschaftliche Fachschule Edelhof) sowie Vorstandsmitglieder Gottfried Pichler (WALDLAND Tierveredelungs GmbH), Eva Keferböck (White Panther Produktion GmbH), BA MA Michael Plöckinger (Frischfang GmbH) und DI Simon Kaiblinger (Wassergarten)  
Foto: © Benedikt Berger/Archiv Aqua

gab es eine Tagung mit dem Themenschwerpunkt auf die Indoor-Produktion von Fischen und Garnelen. Bildungsträger war das ländliche Fortbildungsinstitut (LFI) in Zusammenarbeit mit den Landwirtschaftskammern. Die hochkarätig besetzte Fachtagung übertraf alle Erwartungen, denn mehr als 60 Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren gekommen.

Nach der ersten Jahreshauptversammlung des ÖIAV startete das Fachprogramm mit einer Betriebsbesichtigung der White Panther Garnelenproduktion im grünen Herzen der Steiermark. Das Highlight war das europaweit einzigartige Bruthaus für die Nachzucht von Garnelen. Von hier aus werden Larven in ganz Europa verkauft. Der Betrieb handelt nicht nur international, sondern auch nachhaltig: bei der Direktvermarktung setzt man auf die ganzheitliche Verarbeitung der Garnele zu Pesto, Suppen, Gewürzsalzen und Garnelenpulver. Im Anschluss folgte die Fachtagung mit Vorträgen des gesamten Vorstandes und weiteren Experten der Branche. Die Moderation übernahm dabei **Eva Keferböck**, Obfrau des jungen Vereins und Geschäftsführerin von White Panther, der steirischen Gebirgs-garnele. Zu einer denkwürdigen Auszeichnung kam es gleich zu Beginn. **Leopold Wessely** erhielt die Ehrenmitgliedschaft des Vereins. Als österreichischer Pionier der Indoor-Fischproduktion startete er bereits 1984 in Deutschland



Obfrau Eva Keferböck (rechts; White Panther Produktions GmbH) überreichte die Ehrenmitgliedschaft an Leopold Wessely (links).

Foto: © Benedikt Berger/Archiv Aqua

aus der Praxis zum Thema Absatz und Warenwirtschaft, sowie rechtliche Voraussetzungen und Fördermöglichkeiten. Doch eines ist laut Obfrau **Eva Keferböck** klar: »Die Indoor-Aquakultur hat in Österreich beste Wachstumsbedingungen. Darum gründeten wir den Verein. Ziel ist es Interessierte und bestehende Betriebe zu vernetzen und als offizielle Vertretung nach außen, vor allem gegenüber Politik und Behörden aufzutreten.« Die hervorragende Zusammenarbeit mit dem Dachverband, dem österreichischem Verband für Fischereiwirtschaft und Aquakultur, sowie den Experten des Bundesamtes für Wasserwirtschaft werden zur positiven Entwicklung der jüngsten Aquakultursparte beitragen.

Die Fachtagung wurde durch Fördermittel im Bildungsbereich vom Europäischen Meeres-, Fischerei- und Aquakulturfonds 2021–2027 ermöglicht.

Autorin: DI Melanie Haslauer  
Österreichischer Verband für Fischereiwirtschaft und Aquakultur (ÖVFA) für den Mitgliedsverband Österr. Indoor Aquakultur Verein.

als einer der ersten seiner Zeit mit der Welsaufzucht in einer geschlossenen Kreislaufanlage. Ab 1993 wechselte Wessely seinen Betriebsstandort nach Österreich und ist heute der größte heimische Welsproduzent. Es folgten Einblicke in die Möglichkeiten und Herausforderungen der Branche zu den verschiedenen Produktionstechnologien von Fischen und Garnelen, Tipps

# www.Fische.at

## Top Fische mit Herkunftsgütesiegel



von **A** wie Amur bis **Z** wie Zander  
aus 98 naturbelassenen Teichen.



Wo

Teichwirtschaft

**GUT WALDSCHACH**

aus dem Ei schlüpfen lässt;  
stecken gesunde Topfische  
dahinter.



Kontaktieren Sie uns,  
wir beraten Sie gerne!  
DVD auf Anfrage!

A-8521 Schloß Waldschach 1, T: +43 (0)664/3411212, M: office@fische.at, www.fische.at

## Tirol

### Mehr als nur Holz: Warum Totholz Seen beleben kann



Ganze Raubbäume können Uferkanten in Seen effektiv aufwerten. © TFFV

**Zacharias Schähle**, MSc MBA  
Tiroler Fischereiverband

Im Tiroler Unterland hat sich der Landesfischereiverband mehrere Seen genauer angesehen und mit dem namhaften Ökologiebüro »blattfisch« ein Maßnahmenkonzept erstellt. Der Schwerpunkt lag hierbei auf der Erarbeitung von Empfehlungen für spezifische habitatverbessernde Maßnahmen, basierend auf einer Defizitanalyse der Seen. In der Projektvorbereitung wurden die betroffenen Bewirtschafter:innen und Aufsichtsfischer:innen miteinbezogen, da deren Kenntnisse und Erfahrungen unabdingbar waren. Die Studie zeigte, dass in fast allen Seen Totholz nicht ausreichend vorhanden ist und eine gezielte Einbringung große fischökologische Wirkung zeigen kann. Die Studie des Tiroler Fischereiverbandes »Seen im Tiroler Unterland – Konzepte für habitatverbessernde Maßnahmen« wurde vom Land Tirol finanziell gefördert.

#### Warum Totholz einbringen?

In intakten Fließgewässern und Seen ist Holz eigentlich ausreichend in vielfacher Form vor-

handen: Zweige, Äste, Wurzelstöcke und ganze Baumstämme schaffen wertvolle Strukturen und Teillebensräume für Fische und andere Wasser-tiere.

Seen sind zudem artenreicher, wenn sie groß-räumig viele verschiedene Strukturen bieten können. Neben Unterwasserpflanzen, Schilfzonen und Ufervegetation spielt Totholz eine enorme Rolle. Die meisten unserer Gewässer leiden aber unter einem notorischen Mangel an Totholz, u. a. aufgrund von Gewässerverbauungen, Siedlungsbau und flächendeckenden Rodungen. Neben der Aktivierung der natürlichen Prozesse, kann das Einbringen von Totholz eine nachhaltige Verbesserung darstellen.

#### Was bewirkt nun das Totholz und wer profitiert davon?

Grundsätzlich profitieren von solchen Strukturen die unterschiedlichsten Tiere entlang der gesamten Nahrungskette. Sie dienen Insektenlarven und Kleinkrebsen als Nahrung, die wiederum eine wichtige Nahrungsgrundlage für Fische darstellen. Zudem bieten Totholzstrukturen Versteckmöglichkeiten für Jungfische, man kann sie auch als Kinderstuben der Fische bezeichnen. Totholzstrukturen sind aber auch wichtige fischökologische Funktionsräume, so stellen sie z. B. auch Laichplätze dar und je nach Volumen der Strukturen sind sie auch Einstände für größere Fische. Je nach Gewässertyp können Totholzstrukturen auch zu einer Beschattung der Gewässer beitragen, in Zeiten des Klimawandels und Wassertemperaturerhöhungen wichtiger denn je. So gilt in vielen Fällen: je höher der Totholzanteil eines Gewässers, desto mehr Fische sind grundsätzlich vorhanden.

#### Gemeinsam nachhaltiger Fischlebensraum schaffen

Konzepte und Studien alleine nützen den Fischbeständen allerdings wenig, wenn sie nicht in Taten umgesetzt werden. Deshalb freut es uns umso mehr, dass der Tiroler Fischereiverband eine Seenbewirtschafterin mit ihrem Team bei der Einbringung von Totholzbündel und Raubbäumen unterstützen konnte.

Mit der Einbringung von Totholz wird Fischlebensraum geschaffen und so eine Bestandsstützung bzw. -erhöhung erzielt. Der Grund dafür liegt in der »Tragfähigkeit« (bzw. Carrying Capacity) der Lebensräume. Die maximale Fischbestandsgröße wird am Ende des Tages durch limitierende Ressourcen wie Unterstände, Laichplätze, Futterangebot etc. bestimmt. Durch Schaffung und Reaktivierung von Teillebensräumen unter Wasser, kann diese Limitierung nach oben verschoben und so nachhaltig höhere und stabilere Fischbestände erzielt werden. Übermäßiger Fraßdruck durch Fischräuber, wie z. B. Fischotter oder Kormorane, kann dies aber leider auch wieder zunichtemachen.

Generell ist aber wichtig, keinen blinden Aktionismus zu betreiben, sondern es braucht im Vorfeld immer eine Defizitanalyse. Diese muss klären, was dem Gewässer im konkreten Fall fehlt bzw. wo der Flaschenhals für den Fischbestand liegt.

Durch solche Projekte und Initiativen sorgt der Tiroler Fischereiverband gemeinsam mit den lokalen Fischerinnen und Fischern für gesunde Fischbestände und intakte Gewässerlebensräume. Derartige Maßnahmen können wir Dank der Mitgliedsbeiträge unserer Fischerinnen und Fischer realisieren. Zudem dürfen wir uns im Besonderen bei den pikehunters-austria für ihr Engagement und Herzblut bei der Totholzeinbringung bedanken.

### Bau & Platzierung von Totholzbündeln

Wer näheres über den Bau und die Platzierung von Totholzbündel erfahren will, sollte sich den Leitfaden des »Fischprofessors« Dr. Robert Arlinghaus zu diesem Thema genauer ansehen. Den Leitfaden haben wir im Downloadbereich auf [www.tiroler-fischereiverband.at](http://www.tiroler-fischereiverband.at) hinterlegt.



Mit Naturmaterialien beschwertes Totholzbündel. © TFV



Das Totholzbündel wird mittels Boot an die richtige Stelle geschleppt.

© TFV



Frisch versenktes Totholzbündel.

© TFV

## DI Dr. Ulrich Habsburg-Lothringen

Allgemein gerichtlich beeideter und zertifizierter Sachverständiger für Fischerei, Reinhaltung des Wassers, Forstwesen und Landschaftspflege

A-9400 Wolfsberg ~ Klagenfurter Straße 1 ~ Telefon: + 43(0)43 52/ 39 36 11  
Mobil: + 43(0)664/ 24 39 786 ~ E-Mail: [ulrich.habsburg@gmx.at](mailto:ulrich.habsburg@gmx.at)

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 2024

Band/Volume: [77](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Berichte aus den Bundesländern 109-113](#)